



STIFTUNG
KREDITWIRTSCHAFT



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

STIFTUNG KREDITWIRTSCHAFT

an der Universität Hohenheim

Berichte und Informationen 2025





STIFTUNG
KREDITWIRTSCHAFT

AN DER UNIVERSITÄT HOHENHEIM

BERICHTE UND INFORMATIONEN 2025

**Stiftung zur Förderung
von Forschung und Lehre
auf dem Gebiet der Kreditwirtschaft
an der Universität Hohenheim**

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Bankwirtschaft
und Finanzdienstleistungen
der Universität Hohenheim**

**Universität Hohenheim
Stiftung Kreditwirtschaft (511)
Schwerzstr. 38
70599 Stuttgart**

Herausgeber: Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Redaktion: Nadja Häckel, M.Sc.



Telefon:

0711 459-22903



E-Mail:

info@stiftung-kreditwirtschaft.de



Homepage:

www.stifkred.uni-hohenheim.de



LinkedIn:

Stiftung Kreditwirtschaft



Geleitwort	1	Gastvorträge	
		„Wachstum und Innovation zwischen Banken und Kapi- talmarkt“ – Martin Brinck- mann	27
Kuratorium			
Bericht des Kuratoriums	3		
Kuratoren	4		
Förderkreis	5	Aktivitäten des Lehrstuhls	
		Lehrstuhlausflug nach Zwi- efalten	29
Lehre		Ehemaligentreffen an der Universität Hohenheim	31
Lehrstuhl für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen	7		
Lehrveranstaltungen	7		
Financial Intermediation	8	Studentische Aktivitäten	
Bank Management	10	Jahresbericht des Kreditwirt- schaftlichen Colloquiums Ho- henheim 2024/2025	33
Portfolio Management	12		
Kombiniertes Bachelor- und Mas- terseminar zum Thema „Real estate finance“	15	Termine	37
Forschung			
Forschungsstelle Bausparen	17		
20. HVB Doktorandenseminar Süddeutschland am Ammersee	20		
Market Microstructure Summer School Edinburgh	21		
Redaktionsbüro CREDIT AND CAPITAL MARKETS bei der Stif- tung Kreditwirtschaft - Be- richtsjahr 2024/25	25		

Geleitwort des Herausgebers

Auch das vergangene Jahr haben wir vor dem Hintergrund einer sich verdunkelnde Weltkulisse in relativ großer Behaglichkeit verbracht. Die Mittel, mit denen wir unser Behagen pflegen, werden immer bedenklicher. Deutschland steht bei der Verteidigung und Infrastruktur vor gewaltigen Aufgaben, die eine massive Umschichtung der staatlichen Ausgaben und eine Fokussierung des Staates auf das Wesentliche erforderlich machen würden. Stattdessen gibt es immer neue Vorschläge, wofür der Staat noch zuständig sein sollte. Man gibt sich der Illusion hin, dass der er all dies schon wird leisten können, wenn er nur durch Digitalisierung und künstliche Intelligenz effizienter wird. Und nach der Aufgabe der Schuldenbremse kann man nun die neuen Ausgaben wie den alten Schlendrian auf Pump finanzieren. Dass mag eine Weile gut gehen, aber nicht sehr lange.

Für die Banken ergeben sich daraus unklare Zukunftsaussichten. Die wirtschaftlichen Risiken steigen, und damit auch die Zahl der Arbeitslosen und Unternehmenskonkurse. Dies wird sich irgendwann auch in den Bankergebnissen niederschlagen. Andererseits werden die Kreditinstitute in der Finanzierung all der neuen Vorhaben verstärkt gebraucht, und dies nach der Zinswende zu auskömmlichen Margen. Gerade in der mittelständisch geprägten deutschen Wirtschaft wird die Wende bei Verteidigung und Infrastruktur auch einen großen Finanzierungsbeitrag der Banken abrufen, angesichts der ansonsten eher trüben wirtschaftlichen Aussichten eine wertvolle geschäftliche Perspektive. Ein Wermutstropfen ist dabei dass gerade der deutsche Staat als Vertragspartner und in seinem Zahlungsverhalten inzwischen von einer erschütternden Unzuverlässigkeit ist. Umso mehr benötigen aber die mittelständischen Unternehmen eine solide Hausbankbeziehung.



Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Auch die Stiftung Kreditwirtschaft kann die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht ausblenden. Der inflationäre Schub ab 2021 hat Auswirkungen auf den Wert unserer Einnahmen, und es wird durch die schwierige wirtschaftliche Entwicklung jedenfalls nicht leichter, unsere Mitglieder zu halten. Umso dankbarer sind wir den Unternehmen und Persönlichkeiten, die uns darin unterstützen, im Rahmen der Stiftung Kreditwirtschaft die finanzwirtschaftliche Forschung und Lehre an der Universität Hohenheim weiter zu unterstützen sowie den intensiven Austausch und die Kooperation mit der finanzwirtschaftlichen Praxis zu ermöglichen. Aus dieser engen Verschränkung von Theorie und Praxis können, so denke ich, beide Seiten erheblich profitieren.

In unserer Vortragsreihe durften wir auch im vergangenen Jahr einen weiteren hochrangigen Referenten als Gast an der Universität Hohenheim begrüßen: Martin Brinckmann, Head of Small

and Medium Corporates bei der Unicredit Bank GmbH.

In seinem Vortrag hob Herr Brinckmann die zentrale Bedeutung des Mittelstands für die wirtschaftliche Stärke Deutschlands hervor. Angesichts der großen Investitionsbedarfe in Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung betonte er die Notwendigkeit, neben der klassischen Bankfinanzierung auch den Kapitalmarkt stärker einzubeziehen. Zugleich verwies er auf die bestehenden regulatorischen und strukturellen Hürden, die einer vertieften Kapitalmarktintegration in Europa noch entgegenstehen. Brinckmann plädierte für verlässliche, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen, um Investitionen zu erleichtern und die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands zu sichern.

Für einen zukünftigen Vortrag in der Reihe der Stiftung Kreditwirtschaft konnten wir Professor Dr. Dr. Clemens Fuest, Präsident des ifo Instituts – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an

der Universität München, gewinnen. Ein Termin steht noch nicht fest. Wir freuen uns aber schon heute auf diesen prominenten Gast. Alle aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter stifikred.uni-hohenheim.de/veranstaltungen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

*Hohenheim, im Oktober 2025
Prof. Dr. Hans-Peter Burghof*



Bericht zur Tätigkeit des Kuratoriums

Die 46. ordentliche Sitzung des Kuratoriums fand am 27. November 2024 statt. Die Tagesordnung umfasste Punkte zur Haushaltssituation der Stiftung, zum Mitgliederbestand sowie zum Arbeitsprogramm für 2024/2025.

Haushaltsbericht

Der Haushaltsbericht zum 31. Dezember 2023 wurde vom Kuratorium zustimmend zur Kenntnis genommen. Ein sachgerechter und sparsamer Mittelleinsatz wurde verdeutlicht.

Im Rahmen der Abschlussprüfung des Universitätsbundes wurde auch der Rechnungsabschluss 2023 der Stiftung Kreditwirtschaft geprüft. Wie in den Vorjahren ergaben sich von Seiten des Prüfers keine Beanstandungen. Auch der Bericht über die Haushaltssituation der Stiftung per 30. September 2024 wurde den Kuratoren durch Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Burghof vorgelegt.

Der finanzielle Beitrag der Stiftungsmitglieder zur Förderung der Lehre und Forschung ist von großer Bedeutung. Nationale und internationale Konferenzteilnahmen können dadurch ebenso gefördert werden wie studentische Exkursionen oder Veranstaltungen für die Doktoranden und Doktorandinnen des Instituts für Financial Management. Wie in den Vorjahren wurde zudem der Universitätsbibliothek ein bedeutender Betrag zum Erwerb von bankwirtschaftlicher Fachliteratur sowie Fachdatenbanken für Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung gestellt.

Mitgliederbestand

Die Zahl der aktiven Förderer der Stiftung beträgt aktuell 93 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die Stiftung wird ihre Anstrengungen fortsetzen und ausbauen, neue Förderer zu akquirieren. Die tatkräftige Unterstützung der Kuratoren für die Gewinnung neuer Mitglieder spielt dabei eine bedeutende Rolle und ist sehr willkommen.

Arbeitsprogramm 2024/2025

Im Anschluss an die Kuratoriumssitzung berichtete Herr Prof. Dr. Hans-Pe-

ter Burghof in der Mitgliederversammlung über aktuelle und zukünftige Arbeitsfelder der Stiftung Kreditwirtschaft. Die Ausführungen fanden beim Kuratorium und den Mitgliedern Zustimmung und Anerkennung.

Des Weiteren ist zu erwähnen, dass das Journal *Credit and Capital Markets*, welches seit Anfang 2019 von der Stiftung verwaltet wurde, nun leider nicht mehr weitergeführt wird. Die letzte Ausgabe 2024 wird in diesem Jahr erfolgen.

Frau Nazmie Sabani hat den Lehrstuhl für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen der Universität Hohenheim verlassen, um eine Stelle als Vorstandsreferentin des CFO der Allianz Lebensversicherungs-AG anzutreten und hat ihre Dissertation mittlerweile abgegeben.

Zusammensetzung des Kuratoriums

Herr Dr. Matthias Neth vom Sparkassenverband Baden-Württemberg hat den Vorsitz des Kuratoriums von Herrn Peter Schneider übernommen. Herr Christian Mangartz hat die Nachfolge von Herrn Dr. Christian Stotz von der Deutsche Bank AG angetreten. Allerdings steht in der nächsten Kuratoriumssitzung Nadine Cranton als seine Nachfolgerin zur Wahl. Ebenso muss der Nachfolger von Herrn Hoachim Reisch, Marc-André Köberer von der UniCredit Bank GmbH, offiziell bestätigt werden.

Zur Wiederwahl stehen die Herren Dr. Volker Gerstenmaier, Dr. Heinz-Werner Schulte und Prof. Dr. Von Stein.

Herr Gerd Straub von der KPMG AG hat sich dankenswerterweise bereiterklärt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Kuratorium zu vertreten, und steht ebenfalls zur Wahl.

Kuratoren

Das Kuratorium der Stiftung Kreditwirtschaft besteht aktuell aus zwölf vom Förderkreis gewählten Personen, sowie dem Geschäftsführer, Herrn Prof. Dr. Burghof.



*Dr. Matthias Neth -
Vorsitzender
(Sparkassenverband Baden-
Württemberg)*



*Anastasios
Agathagelidis
(LBBW)*



*Carsten Eisele
(Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband)*



*Harald Brenner
(Bankhaus Ellwanger &
Geiger AG)*



*Dr. Bernhard Hein
(Ernst & Young GmbH)*



*Bernd Hertweck
(Wüstenrot
Bausparkasse AG)*



*Matthias Hümpfner
(Volksbank pur eG)*



*Christian Mangartz
(Deutsche Bank AG)*



*Joachim Reisch
(UniCredit Bank AG)*



*Dr. Heinz-Werner Schulte
(Kreissparkasse
Ludwigsburg)*



*Prof. Dr. Johann
Heinrich von Stein*



*Dr. Matthias Voelkel
(Baden-Württembergische
Wertpapierbörse)*

FÖRDERKREIS

Dem Förderkreis der Stiftung Kreditwirtschaft gehören zur Zeit 92 Banken, andere Wirtschaftsunternehmen, Freiberufler, Wissenschaftler und Privatpersonen an.

1. 4P Consulting GmbH
2. B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA
3. Bank Julius Bär (Deutschland) AG
4. Bankhaus Bauer AG
5. Bankhaus Ellwanger & Geiger
6. Bansbach GmbH
7. Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
8. BBBank eG
9. Bernhauser Bank eG
10. Boerse Stuttgart GmbH
11. Bürgschaftsbank
12. BWGV Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
13. CMS Hasche Sigle PG v. RA u. StB mbB
14. Commerzbank AG
15. CreditPlus Bank AG
16. Deloitte GmbH
17. Deutsche Bank AG
18. Deutsche Bausparkasse Badenia AG
19. Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Stuttgart
20. Deutscher Sparkassenverlag GmbH
21. Echterdinger Bank eG
22. Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
23. Escher-Weingart, Prof. Dr. Christina
24. Geiger, Gerd
25. Graf Kanitz, Schüppen & Partner
26. Graf, Franz
27. Hachmeister, Prof. Dr. Dirk
28. Heidenheimer Volksbank eG
29. Hohenzollerische Landesbank - Kreissparkasse Sigmaringen
30. Horváth AG
31. KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
32. Kreissparkasse Biberach (Stiftung BC)
33. Kreissparkasse Böblingen
34. Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
35. Kreissparkasse Freudenstadt
36. Kreissparkasse Göppingen
37. Kreissparkasse Heilbronn
38. Kreissparkasse Ludwigsburg
39. Kreissparkasse Ostalb
40. Kreissparkasse Ravensburg
41. Kreissparkasse Reutlingen
42. Kreissparkasse Rottweil
43. Kreissparkasse Tübingen
44. Kreissparkasse Tuttlingen
45. Kreissparkasse Waiblingen
46. Landesbank Baden-Württemberg
47. L-Bank

48. LBS Landesbausparkasse Süd
49. M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA
50. PSD Bank
51. R+V Allgemeine Versicherung AG
52. Raiffeisenbank im Kreis Calw eG
53. Raiffeisenbank Wangen eG
54. Rechtsanwälte Gleiss Lutz
55. Rechtsanwälte Haver & Mailänder
56. Sand und Schott GmbH
57. Schmutz, Dipl.Kfm. Joachim
58. SCHUFA Holding AG
59. Sparda-Bank Baden-Württemberg eG
60. Sparkasse Hohenlohekreis
61. Sparkasse Pforzheim-Calw
62. Sparkasse Pfullendorf-Meißkirch
63. Sparkasse Tauberfranken
64. Sparkasse Ulm
65. Sparkassenverband Baden-Württemberg
66. Steinbrenner, Prof. Dr. Peter
67. Stiftung für die Wissenschaft
68. Stiftung Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg
69. SV Holding Baden-Württemberg AG
70. Tresides Asset Management GmbH
71. UBS Europe SE
72. Unicredit Bank AG
73. VBU Volksbank im Unterland eG
74. Vereinigte Volksbanken eG
75. Volksbank Alb eG
76. Volksbank Backnang eG
77. Volksbank eG
78. Volksbank Filder eG
79. Volksbank Göppingen eG
80. Volksbank in der Region eG
81. Volksbank Leonberg-Strohgäu eG
82. Volksbank Mittlerer Neckar eG
83. Volksbank Plochingen eG
84. Volksbank pur eG
85. Volksbank Rottweil
86. Volksbank Stuttgart eG
87. Volksbank Zuffenhausen eG
88. von Stein, Prof. Dr. Johann Heinrich
89. VR-Bank Ellwangen eG
90. VR-Bank Ludwigsburg eG
91. VR-Bank Schwäbischer Wald
92. Wüstenrot & Württembergische AG
93. zeb.rsa gmbh

Der Lehrstuhl für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen



v.l.n.r.: Jonas Hurm, Barbara Speh-Freidank, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Dr. Stephan Bales (Ehemaliger), Nadja Häckel, Sebastian Stefani, Nazmie Sabani (Ehemalige), Jannik Weber, Alisa Klein, Julius Keune, Melanie Viehmann

Lehrveranstaltungen des Lehrstuhls für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen

Wintersemester 2024/25

Bachelorveranstaltungen

- Bankmanagement

Masterveranstaltungen

- Trading & Exchanges
- Portfolio Management

Doktorandenveranstaltungen

- Doktorandenkolloquium
- Brown Bag Seminar

Sommersemester 2025

Bachelorveranstaltungen

- Investition & Finanzierung
- Seminar Real Estate Finance

Masterveranstaltungen

- Financial Intermediation
- Theory of Debt & Bank Lending
- Seminar Real Estate Finance

Doktorandenveranstaltungen

- Doktorandenkolloquium
- Brown Bag Seminar

Die Vorlesung "Financial Intermediation" im Sommersemester 2025

Auch in diesem Jahr konnten wir unseren Studierenden im Rahmen der Master Veranstaltung Financial Intermediation wertvolle Einblicke aus der Praxis bieten.

Gastvortrag Deloitte – Mergers and Acquisitions

Den Auftakt machte ein Gastvortrag von Herrn Jörg Schütze, Director im Bereich M&A und Alumni der Universität, sowie Frau Pia Weilenmann, Consultant bei Deloitte. Gemeinsam gaben sie einen Überblick über die Arbeit bei im Transaktionsgeschäft und stellten die zentralen Phasen einer Übernahme vor von der Identifikation geeigneter Ziele über die Due Diligence bis hin zur Integration nach dem Closing. Die Studierenden erhielten dabei ein Gefühl dafür

wie vielfältig die Herausforderungen in diesem Bereich sind und welche Bedeutung dabei Aspekte wie strategische Ausrichtung sorgfältige Risikoprüfung und erfolgreiche kulturelle Integration haben. Im Anschluss wurden die Studierenden selbst aktiv. In einer Case Study analysierten sie ausgewählte Fragestellungen zu M&A Prozessen und diskutierten ihre Ergebnisse mit den Referenten sowie weiteren Kolleginnen und Kollegen, die den Workshop unterstützten.



V.l.n.r.: Lara Woll, Pia Weilenmann, Sebastian Stefani, Jörg Schütze, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Niklas Zack, und Justin Hupp

Gastvortrag LBBW – Projektfinanzierung

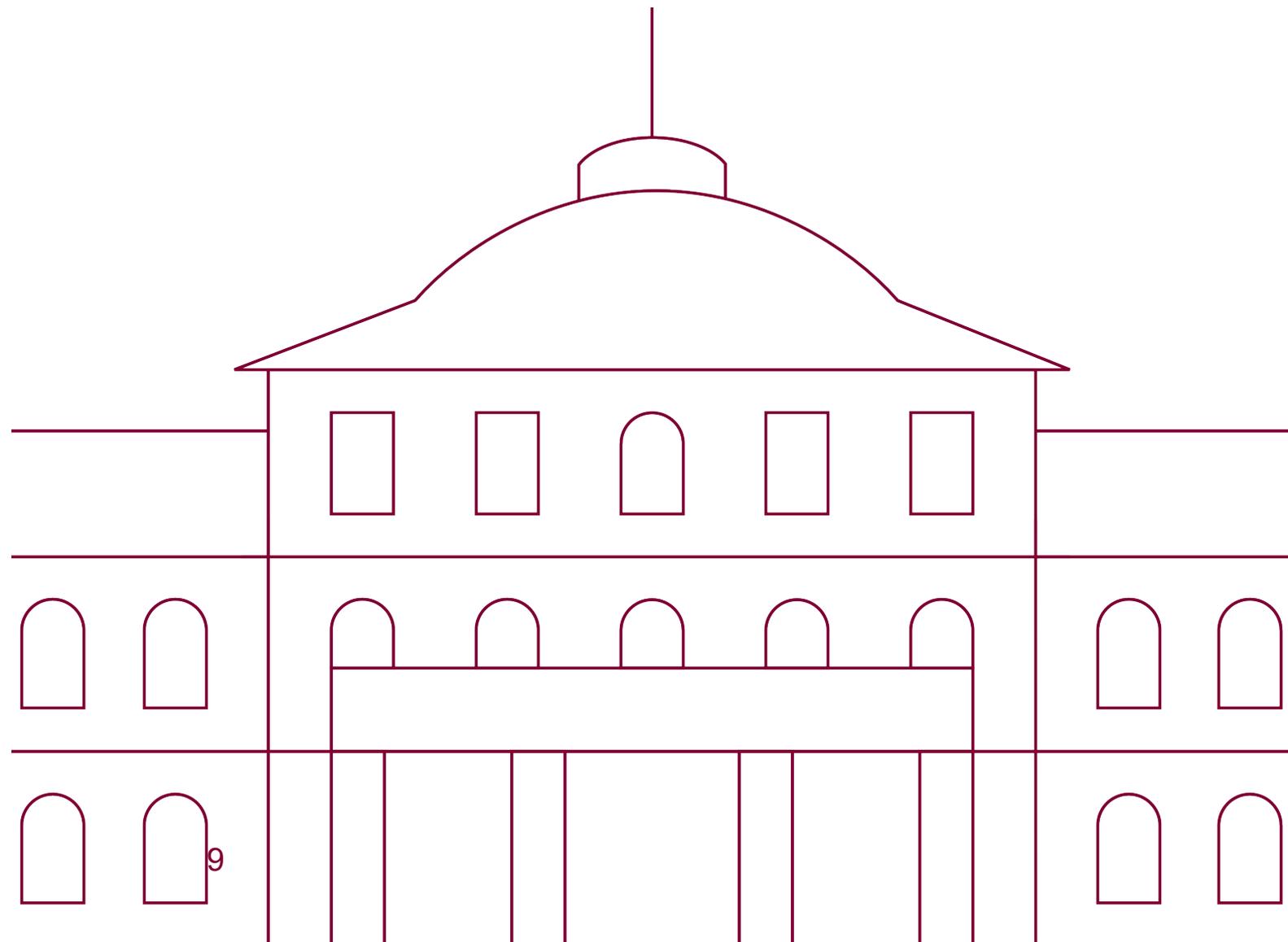
Kurz darauf folgte ein weiterer Gastvortrag von Dennis Gawlik und Manuela Welsch aus der Projektfinanzierung der LBBW. Im Mittelpunkt stand das Thema Projektfinanzierung das anhand einer praxisnahen Fallstudie beleuchtet wurde. Nach einer Einführung in die Grundprinzipien von stabilen Cash-

flows und der Aufteilung von Risiken zwischen Investoren Banken und Betreibern bearbeiteten die Studierenden eine Case Study in der sie die Risiken eines Infrastrukturprojekts identifizieren und bewerten sollten. Ziel war es eine Empfehlung zu formulieren, ob eine Finanzierung aus Sicht der Bank tragfähig erscheint.

Beide Gastvorträge machten die theoretischen Inhalte der Veranstaltung leben-

dig und zeigten den Studierenden wie komplexe Finanzierungs- und Transaktionsentscheidungen in der Praxis vorbereitet und umgesetzt werden. Durch die aktive Einbindung in die Fallstudien konnten die Studierenden nicht nur ihr Wissen anwenden, sondern auch wertvolle Einblicke in die Arbeitsweise führender Finanzinstitute gewinnen.

Sebastian Stefani, M.Sc.



Die Vorlesung “Bank Management” im Wintersemester 2024/25

Auch im Wintersemester 2024/25 war es uns ein zentrales Anliegen, den Studierenden neben fundierten theoretischen Inhalten vertiefte Einblicke in die Praxis des Bankwesens zu ermöglichen. Dies setzten wir in unserem Bachelorstudienfach Bank Management erfolgreich durch die Einbindung von drei Gastvorträgen zu den Themen Geldpolitik, Risikomanagement und nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten um.

Den ersten Vortrag hielt Frau Patricia Staab von der Bundesbank, die anschaulich die Bedeutung und Funktionsweise der Geldpolitik erläuterte. An das in der Vorlesung vertieft behandelte Thema Risikomanagement knüpfte der Beitrag von Herrn Herbert Woisetschläger und Frau Fabienne Gévaudan von der UniCredit an. Sie vermittelten praxisnahe Einblicke in Strategien und Ansätze des modernen Risikomanagements.

Auch der aktuelle Trend hin zu nachhaltigeren Finanzprodukten wurde in einem Vortrag von Herrn Björn Claußen, Leiter der Unternehmensbetreuung für die Region Südwestdeutschland bei BNP Paribas Deutschland, behandelt.

„Die Rolle der Bundesbank im europäischen Finanzsystem“ – Gastvortrag von Frau Patricia Staab

Den Auftakt bildete der Besuch von Frau Dr. Patricia Staab, Präsidentin der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Baden-Württemberg, sowie ihrem Stabsleiter Herrn Dr. Andreas Schuler. Gemeinsam gaben sie den Studierenden einen umfassenden Einblick in die geldpolitischen Aufgaben der Europäischen Zentralbank und der Bundesbank. Frau Dr. Staab erläuterte die zentralen geldpolitischen Zielsetzungen und betonte die Bedeutung von Preisstabilität im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld. Dr. Schuler vertiefte diese Inhalte, indem er die Risiken von Inflation und Deflation sowie das mittelfristige Inflationsziel der EZB detailliert erläuterte. Besonders aufschlussreich war die Diskussion über die langfristigen Auswirkungen geldpolitischer Maßnahmen, etwa nach der Finanzkrise 2008, sowie über die Herausforderungen, vor denen die Geldpolitik im heterogenen Euroraum steht. Dieser Vortrag verband theoretische Grundlagen mit aktuellen wirtschaftspolitischen Fragestellungen und gab den Studierenden wertvolle Einblicke in die strategischen Überlegungen einer Zentralbank.

“Risk Strategy” – Gastvortrag von Herrn Herbert Woisetschläger und Frau Fabienne Gévaudan von der UniCredit

Im weiteren Verlauf der Vorlesungsreihe durften wir Herrn Herbert Woisetschläger, Leiter der Großkreditvergabe, sowie Frau Fabienne Gévaudan, Risikomanagerin bei UniCredit, begrüßen. Gemeinsam gaben sie einen fundierten Einblick in das Thema Risikomanagement – ein zentrales Element des Bankbetriebs. Herr Woisetschläger erklärte die Bedeutung einer tragfähigen Risikostrategie für die Stabilität einer Bank und ging dabei besonders auf das Konzept des *Credit Risk Steering* ein. Hierbei werden Risiken in verschiedene Sektoren eingeteilt, was ihre differenzierte Steuerung und Kontrolle mithilfe von *Steering Signals* ermöglicht und der UniCredit erlaubt, flexibel auf sich ändernde Marktbedingungen zu reagieren. Frau Gévaudan ergänzte den Vortrag mit praxisnahen Fallstudien, mit denen sie die Studierenden dazu anregte, theoretische Konzepte mit realen Anwendungssituationen zu verknüpfen. Diese praxisorientierte Herangehensweise ermöglichte es den Studierenden, zentrale Aspekte des Risikomanagements im Bankwesen besser nachzuvollziehen und zu verstehen.



v.l.n.r.: Felix Keefer, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Björn Claußen, Sebastian Stefani

“Sustainable Financial Instruments” – Gastvortrag von Herrn Björn Claußen von der BNP Paribas Deutschland

Den Abschluss bildete der Besuch von Herrn Björn Claußen, Leiter der Unternehmensbetreuung Südwestdeutschland bei BNP Paribas Deutschland, der von Herrn Felix Keefer begleitet wurde. In seinem Vortrag stellte Herr Claußen die wachsende Bedeutung nachhaltiger Finanzierungsinstrumente für moderne Banken in den Mittelpunkt. Im Fokus standen zwei zentrale Konzepte, mit denen die BNP Paribas Nachhaltigkeitsziele aktiv verfolgt: das Use-of-Proceeds-Modell, bei dem Mittel gezielt in ökologische und soziale Projekte fließen, sowie KPI-linked Loans, bei denen sich die Kreditkonditionen für Kreditnehmer verbessern, wenn zuvor definierte Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Diese Ansätze wurden anschaulich anhand praxisnaher Fallbeispiele erläutert und regten die Studierenden zu einer vertieften Auseinandersetzung mit der Umsetzung nachhaltiger Strategien im Bank-

wesen an. Abgerundet wurde der Vortrag durch persönliche Einblicke von Herrn Keefer, der seinen eigenen Werdegang bei BNP Paribas skizzierte und den Studierenden wertvolle Hinweise für ihren Berufseinstieg in die Finanzbranche mitgab.

Die praxisnahen Gastvorträge und theoriebasierten Vorlesungen vermittelten den Studierenden nicht nur grundlegendes Wissen im Bereich Bankmanagement, sondern boten auch wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des Finanzsektors.

Simon Außendorf B. Sc. cand.

Die Vorlesung “Portfolio Management” im Wintersemester 2024/25

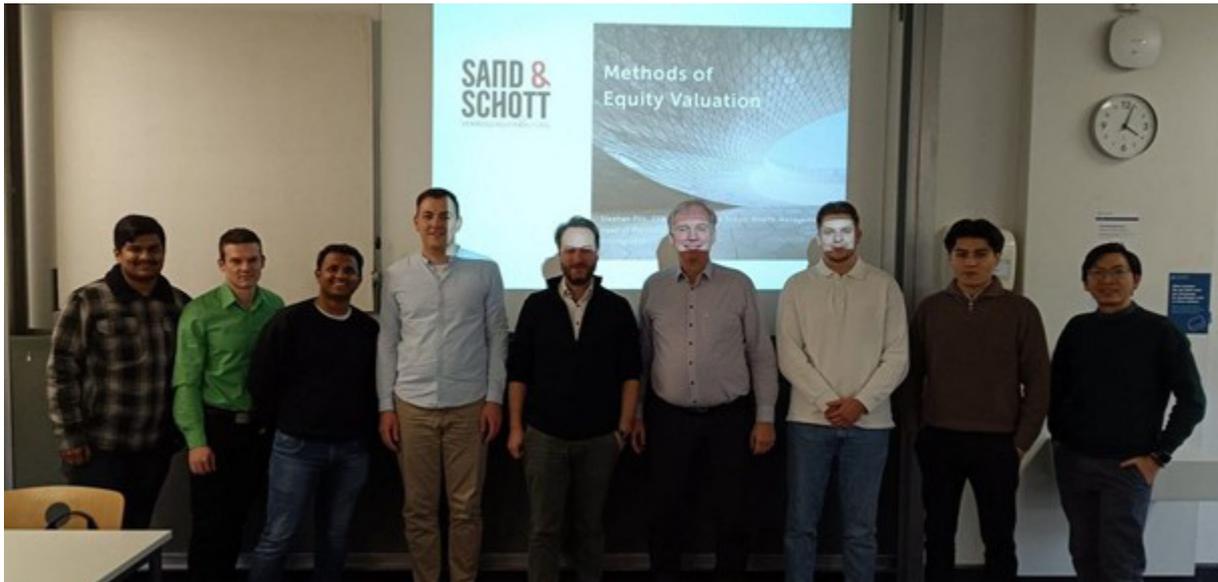
Im Wintersemester 2024/2025 fand erneut das Modul Portfoliomanagement statt, in welchem Masterstudenten die Grundlagen der Minimum-Varianz-Theorie und Asset-Pricing-Modelle vermittelt werden. Diese kapitalmarkttheoretischen Ansätze sind jedoch äußerst sensitiv gegenüber Unsicherheiten in der Parameterschätzung. Ferner unterstellen sie normalverteilte Renditen. In der Realität weichen die Asset-Renditen auf Ebene der höheren Verteilungsmomente oft deutlich von dieser parametrischen Verteilungsannahme ab. Neu in das Modulprogramm wurden deshalb Ansätze integriert, die einen robusteren Umgang mit dem Parameterschätzungsrisiko versprechen (z. B. Shrinkage-Ansätze, Resampling nach Michaud oder das Black-Litterman-Verfahren) und ungewünschte Verzerrungen auf Ebene von Schiefe und Kurtosis adressieren (z.B. aCLPM-Algorithmus von Nawrocki, Conditional / Modified Value at Risk-Optimierungen, Ansatz von Stutzer). Die entsprechenden Vorlesungen wurden von Doktorand Jonas Hurm (M.A.) übernommen, der sich in der Vergangenheit im Rahmen von diversen Veröffentlichungen im Kontext der Cash-Secured Put-Optionsstrategie, volatilitätsbasierten Hedgefonds-Strategien und CAT-Bonds mit diesen Optimierungsmethoden vertieft auseinandersetzte [siehe Möbius/Hurm (2023), Hurm/Fellenberg/Eichten/Möbius (2024) und Hurm (2024)].

Darüber hinaus gab es zwei fachlich hochkarätige Gastvorträge von zwei regional verankerten Partnerunternehmen: Stephan Pilz, Leiter Portfoliomanagement beim Vermögensverwalter Sand & Schott, vermittelte den Studenten Methoden der Aktienanalyse. Insbesondere vertiefte er aus dem Bereich der Fundamentalanalyse den DCF-WACC-Entity-Ansatz und die Bewertung mit Multiplikatoren zur Findung des inneren Werts

einer Aktie. Daneben ging er auf gängige Trendindikatoren aus dem Bereich der technischen Analyse ein. Den zweiten Gastvortrag hielt Thilo Berchtold, Hauptabteilungsleiter Kapitalanlage bei der Stuttgarter Versicherung, zum Thema Fixed Income Portfolio Management. Er thematisierte, wie das Cash Flow und Duration Matching im Rahmen von Asset Liability Management bei einem Versicherer funktioniert und mit-



Gastvortrag Thilo Berchtold (Stuttgarter Lebensversicherung a.G.)



Gastvortrag Stephan Pilz (Sand & Schott GmbH)

tels festverzinslicher Wertpapiere gelingt. Ferner behandelte er aktive, passive und Absolute Return Fixed-Income-Strategien und ging auf Handelsansätze wie zum Beispiel Carry and Slide (Roll Down), Barbell, Curve Trades (Steeper, Fly) und CDS/XCCY Basis Trades ein.

Neben einer Klausur (50% der Endnote) mussten die Studenten ein anspruchsvolles Coding Assignment in R lösen, welches 20% der Note ausmacht. Tutor Jonas Graner führte die Studenten in die Programmierung mit der statistischen Software ein und zeigte anhand von praktischen Beispielen, wie die Vorlesungsinhalte anwendungsorientiert umgesetzt werden können. Ferner bereitete er die Studenten in den Übungen gezielt auf die Klausur vor.

Seit Mai 2019 führt der Lehrstuhl auch ein eigenes Wikifolio. Für dieses Portfolio müssen die Studenten als dritte Prüfungsleistung (30%) eigene Anlagevorschläge entwickeln oder alternativ eine begründete Verkaufsempfehlung für bestehende Positionen unterbreiten. Nach einem kurzen Vortrag musste der Anlagevorschlag im Plenum vor den Kommilitonen, Lehrstuhlinhaber Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Jonas Hurm sowie den Gastdozenten Thilo Berchtold und

Stephan Pilz verteidigt werden. Am Ende wurde abgestimmt. Die Mehrheit entschied sich für den Zukauf des Versorger Republic Services und dem Erwerb von Allianz-Aktien. Automobilhersteller Volkswagen und der chinesische Techkonzern Tencent wurden hingegen veräußert. Während die Investition in Tencent mit 36,6% abschloss, resultierte bei Volkswagen ein Verlust von 30,9%. Als Benchmark des Portfolios fungiert der EURO STOXX 50. Zum Stand Anfang August liegt das studentisch geführte Portfolio leider rund 25,35 Prozentpunkte hinter ihm zurück. Grund für die Underperformance ist, dass das Portfolio aus überwiegend europäischen, defensiven Blue-Chips besteht. Diese haben aufgrund des niedrigen Betas nicht voll an der Hausse der letzten Jahre teilgenommen. Zum anderen hat das Portfolio aufgrund des regionalen Fokus auch nicht an der starken Performance des amerikanischen Aktienmarkts partizipiert. Das Portfolio erholte sich zudem sichtlich schwer von den aufgetretenen Verlusten während des Ausbruchs des Ukraine-Kriegs 2022.

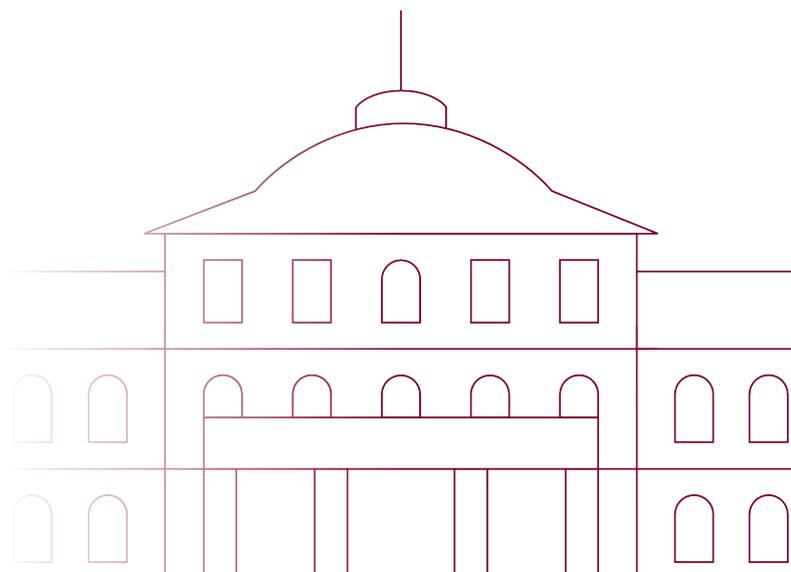
Im Wintersemester 2025/2026 werden wir aus diesen Gründen gemeinsam mit den Studenten über eine Neuausrichtung der Anlagestrategie diskutieren so-



Performance des Lehrstuhl-Wikifolio seit Auflegung im Vergleich zur Benchmark (EURO STOXX 50)

wie deutlichere Umschichtungen vornehmen. Besonders freut uns abschließend, dass wir mit Anton Vorobets (CEO & Founder, Fortitudo Technologies) und Valentin Pertschi (Junior Equity Portfolio Manager, Stuttgarter Lebensversicherung a.G.) zwei weitere, interessante Gastdozenten gewinnen konnten. Anton Vorobets wird über Sequential Entropy Pooling sprechen, während Valentin Pertschi die Coding-Einheiten in Python weiterführt.

Jonas Hurm, M.A.



Kombiniertes Bachelor- und Masterseminar zum Thema „Real Estate Finance“

Das diesjährige vom Lehrstuhl für Bankwirtschaft angebotene Seminar im Sommersemester fand in Kooperation mit der HVB – Unicredit statt. Das Thema des Seminars in diesem Sommer war „Real estate finance“. Durch das jährliche kombinierte Seminarangebot konnten Bachelor- sowie auch Masterstudenten Seminararbeiten zu aktuellen Themen im Bereich Real Estate Finance erstellen und die Ergebnisse anschließend vorstellen.

Das diesjährige vom Lehrstuhl für Bankwirtschaft angebotene Seminar im Sommersemester fand in Kooperation mit der HVB – Unicredit statt. Das Thema des Seminars in diesem Sommer war „Real estate finance“. Durch das jährliche kombinierte Seminarangebot konnten Bachelor- sowie auch Masterstudenten Seminararbeiten zu aktuellen Themen im Bereich Real estate finance erstellen und die Ergebnisse anschließend vorstellen. Startschuss für das Seminar war das Kick-Off-Event im Januar bei dem das Seminarthema vorgestellt und der Ablauf erläutert wurde. Außerdem fand im Rahmen der Kick-Off-Veranstaltung eine Einführung zur Erstellung von Seminararbeiten und Präsentationen statt, um den Studenten Grundlagen zum wissenschaftlichen Arbeiten in diesem Kontext zur Verfügung zu stellen. Die Mitarbeiter des Lehrstuhls hatten zuvor eine Liste mit Themenvorschlägen erstellt, aus denen die Studenten dann wählen konnten. Nach Zuteilung der Themen erfolgten dann Einzelgespräche mit dem jeweiligen Betreuer des Lehrstuhls um eine möglichst studentenfreundliche Betreuung zu ermöglichen. Die Teilnehmer hatten dann mehrere Monate Zeit die Seminararbeiten zu erstellen. Nach Abgabe aller Seminararbeiten folgte die Vorbereitung der Präsentationen. Im Juli fanden dann die beiden Präsentationstage statt. Los ging es am ersten Tag vor Ort bei der HVB zentral in Stuttgart. Durch die alljährliche Kooperation mit einem Praxispartner konnte den Studenten auch in diesem Jahr die Chance für einen direkten Austausch mit einem Unternehmen ermöglicht werden. Die-

ses Jahr hatte sich die HVB als Praxispartner zur Verfügung gestellt und gemeinsam haben wir so den ersten Präsentationstag geplant. Bei von der HVB zur Verfügung gestellten Getränken und Brezeln ging es dann in schöner Location im achten Stock los mit einem spannenden Vortrag zum Thema „Commercial Real Estate Financing“ vom Leiter Real Estate Germany der HVB, Dr. Christian Federspieler, der extra aus München angereist kam. Nach dem interessanten, thematisch perfekt zum Thema passenden Vortrag, sowie einer kurzen Vorstellung der HVB allgemein, ging es dann weiter mit einer Vorstellungsrunde moderiert von Prof. Dr. Hans-Peter Burghof. Hier konnten sich die Studenten bereits etwas kennenlernen und es ergab sich die ein oder andere spannende Diskussion.



Teilnehmer des Seminars bei der HVB

Im Anschluss starteten dann die ersten Vorträge der Studenten, teilweise einzeln und teilweise in kleinen Gruppen. Für die Mittagspause hatte die HVB ein

gemeinsames Mittagessen mit weiteren Mitarbeitern der HVB organisiert. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten die Studenten in Gesprächen mit den Mitarbeitern der HVB weiter Kontakte knüpfen und die Bank besser kennenlernen. Nach dem Essen ging es dann weiter mit den Vorträgen der Studenten. Zum Abschluss des Tages hatten wir dann noch eine gemeinsame Führung im Kunstmuseum organisiert, um den Tag mit einem kulturellen Highlight abzuschließen. Der zweite Präsentationstag fand dann an der Universität statt, wo die noch fehlenden Studenten ihre Ergebnisse vor-

stellen und diskutieren konnten. Insgesamt war es ein erfolgreiches Seminar mit vielen interessanten Themen und spannenden Diskussionen. Wir möchten uns an dieser Stelle erneut bei der HVB – Unicredit für die Kooperation und die zur Verfügung gestellten Räume sowie das Catering bedanken.

Jannik Weber, M.Sc.

Berichte aus der Bausparforschung 2025 und zum Symposium 2024

Herr Jonas Hurm forscht aktuell im Rahmen seiner kumulativen Dissertation mit dem Titel „Loan Performance, Savings Discipline and Rating Effectiveness: Evidence from the Contractual Saving for Housing Sector“ zu nachfolgend beschriebenen Fragestellungen im Bereich des Bausparens.

Projekt 1:

“Do heterogenous types of housing loans represent different credit risks?”

Im ersten Projekt überprüft er mithilfe eines bundesweiten Datensatzes, inwiefern sich die Wahl von Vertragsform oder Finanzierungspartner bei der Wohnbaufinanzierung auf das Kreditausfallrisiko auswirkt – insbesondere im Vergleich zwischen der klassischen Bankfinanzierung und dem Bauspardarlehen. Bis dato existiert nur eine komparative Untersuchung der Kredit-Performance von kollektiven und außerkollektiven Krediten derselben Bausparkasse (vgl. Burghof/Schairer 2017).

Ein tendenziell geringeres Kreditrisiko von Bauspardarlehen könnte erstens Resultat einer Selbstselektion der Kreditnehmer sein. Letztere stehen bei der Wahl des Finanzierungsmodells verschiedenen typischen Finanzierern mit unterschiedlichen Angeboten gegenüber. Sie wählen zwischen diesen Vertragsstrukturen je nach individuellen Präferenzen und Eigenschaften wie Sparneigung, Planungshorizont oder auch dem eigenen Sicherheitsbedürfnis. Bausparverträge werden potenziell eher von vorausschauenden Personen mit ausgeprägter Disziplin, niedriger Zeitpräferenz und einem hohen Bedürfnis nach Planungssicherheit in Form garantierter, langfristig niedrigerer Zinssätze abgeschlossen. Das möglicherweise niedrigere Kreditrisiko kann auch schlicht Ausfluss der höheren Eigenkapitalbildung durch die vorangeschaltete Sparphase sein. Ferner müssen Bausparer

frühzeitig, dauerhaft Konsumverzicht üben, lernen vorsorgliches Sparen und werden dadurch diszipliniert. Indirekt fördert die Ansparphase damit auch die spätere Schuldendisziplin. Letztlich erreichen schlechte Bonitäten die Zuteilung nicht, da sie nicht die erforderliche Konstanz zeigen oder nicht über die notwendige Sparfähigkeit verfügen. Der Sparprozess fungiert somit als Screening-Mechanismus, welcher auch überhitzte Kreditaufnahmen verhindert.

Für ein höheres Kreditrisiko von Bausparern spricht tendenziell, dass Bausparkassen weniger Kontaktpunkte haben mit ihren Kunden. Dadurch verfügen sie über weniger Kenntnisse beispielsweise zu variierenden Lebensumständen. Es sind auch höhere Blanko-Anteile möglich, da sich die Bausparkasse bei der Besicherung häufig mit einer zweitrangigen Grundschuld zufrieden gibt. Per se verfügen Bausparer auch zunächst einmal über kein höheres Einkommen als andere Menschen mit Baufinanzierung. Temporär könnte das höhere Ausfallrisiko auch Konsequenz einer möglichen adversen Selektion in der zurückliegenden Niedrigzinsphase sein. Gute Bonitäten greifen in diesen Zeiten auf günstigere Bankdarlehen zurück und die zurückbleibenden, schlechten Bonitäten nutzen den für sie günstigeren Bausparvertrag.

Das Kreditrisiko beider Vertragsformen könnte auch vergleichbar sein, da Hausbanken durch bestehende Kundenbeziehungen ähnliche Informationen wie die Bausparkasse gewinnen und bei Kreditentscheidungen berücksichtigen. Die aus dem

Sparprozess generierten Informationen wären demnach nicht einzigartig. Auch der Informationsaustausch innerhalb von existierenden Finanzverbänden oder über Auskunfteien könnte potenziell für homogene Ausfallraten sorgen. Die Produktauswahl wird ferner nicht isoliert getroffen, sondern steht oft in Zusammenhang mit persönlicher Beratung und Marktsituation. Zudem könnten Produktinnovationen und Anpassungen die Unterschiede in den Geschäftsmodellen systematisch verringern. Beispielsweise haben sich Bausparkassen in den Jahren des Niedrigzins in Richtung von Plattform-Finanzierern entwickelt.

Projekt 2:

“The effect of saving discipline on loan defaults”

Banken nutzen seit Langem Transaktionsdaten, um über das Zahlungsverhalten ihrer Kunden Erkenntnisse für das Screening zu gewinnen. Bausparkassen steht dieser Informationskanal mangels laufender Girokontoverbindung nicht zur Verfügung, außer sie werden über angeschlossene Finanzverbände oder Kooperationspartner mit diesen Informationen versorgt. Mit der Sparphase vor der Kreditvergabe existiert für Bausparkassen dennoch eine einzigartige Informationsquelle: Über Jahre hinweg dokumentieren sie kontinuierlich das Sparverhalten ihrer Kunden, insbesondere deren Disziplin, Regelmäßigkeit und Reaktion auf finanzielle Belastung.

Das zweite Projekt verfolgt das Ziel, die Aussagekraft und Prognosefähigkeit individueller Sparverläufe systematisch zu analysieren. Im Zentrum der Frage steht, ob und in welchem Maße das individuelle Sparverhalten Rückschlüsse auf das spätere Ausfallrisiko zulässt und welcher empirische Wirkungszusammenhang zwischen Spardisziplin und Ausfallquoten besteht. Bis dato gibt es hierzu

nur einen modellhaften Nachweis (vgl. Kirsch/Burghof 2018).

Zur Erfassung der zunächst einmal latenten Größe „Spardisziplin“ in all ihren Dimensionen (Regelmäßigkeit, Variabilität und Höhe) werden nuancierte Metriken entwickelt, die auf den tatsächlichen Sparhistorien der Kunden basieren. Die vertraglich vereinbarten Bauspartarife dienen hierbei jeweils als Referenzpunkt. Die Relevanz und Prognosekraft dieser Attribute für das Kreditrisiko werden sodann jeweils analysiert. Ebenso werden praxisrelevante Implikationen für die effiziente Ausgestaltung

Bausparsymposium

Gemeinsam mit der Unternehmensberatung zeb haben wir am 09.10.2024 die dritte Iteration des Hohenheimer Bausparsymposiums im Balkonsaal des Schlosses der Universität Hohenheim ausgerichtet. Die Veranstaltung fand erstmals nach der Covid-Pandemie wieder statt und schaffte einen Branchentreff für die Institute und Mitglieder der Bausparindustrie. Ebenso bot sie eine Plattform für einen anregenden Austausch von Praktikern mit Wissenschaft und Politik.

Passend zum Titel „*Bausparkassen – eine besondere Institution am modernen Finanzmarkt*“ hat Frau Silvia Jäger, Leiterin des Kompetenzzentrum Bausparkassen der Hauptverwaltung des Regionalbereichs Stuttgart der Deutschen Bundesbank, welche die bundesweite Aufsicht über LSI-Institute inne hat, die Perspektive der Aufsicht auf das Konzept des Bausparens kundgetan. Ferner referierten Herr Bernd Hertweck (Vorstandsvorsitzender der Wüstenrot Bausparkasse AG), Herr Jörg Münning (Vorstandsvorsitzender der LBS NordWest) und Herr Christian von Schirach (Senior Manager zeb) zur sozialen Verantwortung der Bausparkassen im Woh-

FORSCHUNG

nungsbau, Herausforderungen von Bausparkassen durch die aktuelle Regulatorik und zum Thema Kulturwandel im Kontext aktuell stattfindender Verschmelzungen im Sektor. Am Ende wurde angesichts der zurückgekommenen Bauzinsen von Herrn Marco Zimmer (Partner zeb) noch eine lebhaft Panel-Diskussion zum Thema „Bausparen in einer Welt echter Zinsen“ moderiert. Neben Lehrstuhlinhaber Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Burghof (Universität Hohenheim) nahmen daran Dirk Botzem (Vorstandsmitglied Debeka

Bausparkasse AG), Petrisa Forster (Vorstandsmitglied Deutsche Bausparkasse Badenia AG), Dr. Volker Kreuziger (Vorstandsvorsitzender Deutsche Bausparkasse Badenia AG) und Sabine Münster (Vorstandsmitglied SIGNAL IDUNA Bauspar AG) teil.

Jonas Hurm, M.A.



20. HVB Doktorandenseminar Süddeutschland in Riederau am Ammersee

Auch in diesem Jahr wurde der Lehrstuhl wieder zum jährlich stattfindenden süddeutschen Doktorandenseminar in Riederau am Ammersee eingeladen.

Das Seminar findet im Seminarzentrum Riederau statt und wird von der HVB gesponsert. Vom Lehrstuhl für Bankwirtschaft konnten zwei Mitarbeiter Prof. Dr. Hans-Peter Burghof an den Ammersee begleiten. Die Anreise erfolgte am frühen Morgen, da eine rechtzeitige Ankunft zum Beginn des Seminars am Ammersee gewährleistet sein sollte. Zunächst fand ein gemeinsames Mittagessen statt, dessen Highlight das Essen auf der Terrasse des Lokals mit Blick auf den Ammersee war. Danach ging es nach einer kurzen Begrüßung los mit den ersten Vorträgen. Zwischen den Vorträgen gab es kurze Kaffeepausen bei denen weiter über die zuvor gehörten Themen diskutiert werden konnte. Zum Abschluss des offiziellen Teils folgten dann noch zwei Vorträge von Vertretern der HVB. Im Rahmen der Vorträge wurde die aktuelle Bedeutung von „Sustainable Finance“ diskutiert sowie ein Überblick über die HVB als Arbeitgeber gegeben. Abgerundet wurde der Tag

dann mit einem gemeinsamen Abendessen bei bestem Wetter und kühlen Getränken. Im Anschluss ging es dann noch in den hauseigenen Kegelkeller des Seminarzentrums. Auf der Kegelbahn wurden dann zahlreiche Partien gekegelt und nebenbei weiter interessante Gespräche geführt. Der nächste Tag startete nach einem gemeinsamen Frühstück mit dem ersten Vortrag von einem unserer Doktoranden. Nach weiteren Vorträgen fand dann zum Abschluss noch ein gemeinsames Mittagessen statt. Danach ging es nach einem erfolgreichen Seminar mit hilfreichen Anmerkungen und spannenden Diskussionen für uns zurück in Richtung Stuttgart.

Jannik Weber M.Sc.



Market Microstructure Summer School 2025 an der University of Edinburgh

Im Rahmen des Promotionsstudiums sind diverse fortgeschrittene Kurse zu absolvieren, um vorhandenes Wissen aus dem Masterstudium weiter zu vertiefen und das Wissen für die eigene Forschung zu erweitern. Neben den Modulen an der Universität Hohenheim können dabei auch geeignete Seminare oder sogenannte Summer Schools im Ausland absolviert werden. So besuchten Sebastian Stefani und Nadja Häckel Mitte Juni die einwöchige Market Microstructure Summer School 2025 der University of Edinburgh Business School, veranstaltet von zwei Koryphäen auf dem Gebiet: Professor Thierry Foucault und Professor Albert J. Menkveld.

Um präzise Volatilitätsvorhersagen machen zu können, ist es wichtig, Quellen von Friktionen und Störfaktoren zu identifizieren, um sie später rechnerisch beseitigen zu können. Aus diesem Grund wollten beide Doktoranden mehr über die Entstehung von Mikrostrukturen der Märkte lernen. Die Modelltheorie hierzu wurde im ersten Teil des einwöchigen Kurses mit anschließender Klausur von Prof. Foucault erklärt. Ebenso wurden Modelle vorgestellt, welche die Auswirkungen der Big-Data-Revolution

auf die Informationsproduktion in Finanzmärkten und deren Konsequenzen für Preisbildung, Liquidität und Markteffizienz abbilden. Die Vorlesung fand im neu eröffneten Edinburgh Futures Institute der University of Edinburgh statt, das 1872 von David Bryce als neue Royal Infirmary (ehrenamtliche Krankenstation) im Scottish-Baronial-Stil gestaltet wurde. Nach der erst kürzlich abgeschlossenen Sanierung ist es ein gelungenes Zusammenspiel aus traditioneller Bauweise, die sich wunder-



Edinburgh Futures Institute

bar mit der modernen Ausstattung und Einrichtung verbindet.



Sebastian Stefani und Nadja Häckel vor dem Eingang des Edinburgh Futures Institute

Da nach Vorlesungsende die meisten Attraktionen geschlossen hatten, waren wir froh, dass wir den Mittwochvormittag frei hatten und die Stadt erkunden konnten. So gingen wir die Royal Mile entlang, vorbei am Denkmal für Adam Smith, auf das Edinburgh Castle zu. Letzteres liegt auf dem Castle Rock, einem erloschenen Vulkankegel. Seine Rückseite sieht man von den Princes Street Gardens aus, wo sich dann im Vordergrund der Ross Fountain befindet.



Royal Mile in Edinburgh



Denkmal Adam Smith



Ross Fountain vor dem Schloss Edinburgh

Mittwochnachmittags gab es eine Reihe an Studentenvorträgen, bei denen die Studenten Feedback für ihre aktuellen Forschungsprojekte von den Professoren und den anderen Teilnehmern bekommen konnten. Im Anschluss fand das Gala-Dinner der Summer School im Old College der University of Edinburgh in der Playfair Library statt.



Old College



Playfair Library - Old College

Eingeleitet wurde das Dinner mit einem Vortrag von AllOptions, bei dem sich das Quant-Trading-Unternehmen vorgestellt und Einblicke in die Strategie und die verschiedenen Firmenbereiche gegeben hat. Zum Essen gab es traditionelle schottische Gerichte: Als Entree gab es schottischen Lachs, gefolgt von „Haggis, neeps and tatties“, was im Magen gekochte Innereien mit Steckrüben- und Kartoffelpüree sind (sehr lecker). Als Hauptgang wurde Ballotine vom Huhn an Kartoffelgratin und Brokkoli serviert, gefolgt von einem Cranachan, einem traditionellen Dessert zum Erntedank, mit frischen Himbeeren. Abschließend gab es Kaffee oder schwarzen Tee und ein kleines Whiskeytasting.



Schottischer Lachs



Haggis mit Neeps und Tatties



Ballotine vom Huhn, Kartoffelgratin und Brokkoli



Cranachan mit frischen Himbeeren und weißer Schokolade

Der zweite Kursteil begann am Donnerstagmorgen und wurde von Prof. Menkveld abgehalten. Hier wurde der Fokus auf die empirische Anwendung der bereits behandelten Theorie gelegt, aber es wurde z. B. auch besprochen, wie Limitbücher geführt werden. Denn um zu verstehen, wie Friktionen durch Marktstrukturen entstehen, muss man

ein Grundverständnis darüber haben, wie Transaktionen tatsächlich vorgenommen werden. Hier wurde es dann auch deutlich praktischer durch eine abschließende Python-Programmiersession am Freitag.

Da nur jeden zweiten Tag ein Flieger von Edinburgh nach Stuttgart fliegt, mussten wir noch einen Tag anhängen und sind hier zum Arthur's Seat spaziert. Von hier hat man einen atemberaubenden Blick auf Edinburgh, das Umland und an klaren Tagen sogar auf das Meer.



Arthur's Seat

Alles in allem war es eine sehr lehrreiche Summer School, deren Inhalte die Forschung der Doktoranden bereichern wird. Ebenso bereichert hat uns die Möglichkeit, internationale Doktoranden zu treffen, von deren Erfahrungen zu hören und sich mit ihnen über die eigene Forschung auszutauschen.

Nadja Häckel, M.Sc.



Redaktionsbüro CREDIT AND CAPITAL MARKETS bei der Stiftung Kreditwirtschaft –

Beendigung der Herausgabe der Zeitschrift Credit and Capital Markets

Die Zeitschrift "Credit and Capital Markets" (früher: Kredit und Kapital) wird zum Jahr 2025 eingestellt. Die Herausgabe eines Gesamtbandes 1 - 4 für das Jahr 2024 setzt einen Schlusspunkt unter die über 50-jährige Herausgabe des Journals, das 1968 von Werner Ehrlicher und Helmut Lipfert gegründet wurde.

Leider ließen sich die verschiedenen Ziele der Herausgeber, insbesondere die ausreichende Anzahl qualitativ hochwertiger Artikel, nicht mehr nachhaltig realisieren, und Abstriche bei der Qualität sollten nicht eingegangen werden. Die Herausgeber, die Mitglieder der Redaktion und auch der Verlag Duncker & Humblot bedauern diesen Schritt sehr, zumal er mit einer langjährigen Tradition bricht, dies umso mehr, weil die entstehende inhaltliche Lücke, von keiner anderen Zeitschrift im europäischen Raum komplett gefüllt wird. Immerhin ist es möglich die weitere Verfügbarkeit der bereits erschienenen Artikel sicher zu stellen: sie werden nicht nur in Papierform, sondern auch digital über den Verlag Duncker & Humblot verfügbar bleiben, sodass alle Beiträge für zukünftige Forschungs- und Anwendungszwecke erhalten bleiben.

Es hat einige Zeit in Anspruch genommen das letzte Heft „Credit and Capital Markets“ zusammenzustellen und in Druck zu bringen. Mit Stolz präsentierten wir dieses Heft, einen Gesamtband zum letzten Jahr der Herausgabe – 2024 – zu Beginn des September 2025. Zu den spannenden wissenschaftlichen Beiträgen neuer und auch bestens eingeführter Autoren gesellen sich darin einige interessante Berichte zu jüngsten Konferenzen. Für uns besonders wichtig der Bericht zur Jahreskonferenz der DGF 2023, die wir hier an der Universität Hohenheim ausgerichtet haben. Eingeleitet wird das Heft durch ein Editorial der Herausgeber, das einen weiten Überblick über das große Spektrum der in den Jahren seit seiner Gründung veröffentlichten Beiträge und ihre Autoren gibt.

Zusätzlich haben wir im Zuge der Herausgabe des letzten Heftes exklusiv einen auf 50 Exemplare limitierten Nachdruck des allerersten Heftes in Auftrag gegeben. Wir spannen damit einen zeitlichen Bogen bis in das Jahr 1968, in dem unsere Zeitschrift unter dem Namen „Kredit und Kapital“ gegründet wurde. Beim Lesen des Heftes wird man sich aber auch bewusst, wie stark sich die Welt der Wissenschaften seitdem verändert hat. Bei Interesse an einem der Hefte können Sie uns gerne kontaktieren; wir haben noch eine kleine Anzahl dieser Hefte zur Verfügung.

Auch meine Tätigkeit für die Redaktion des Journals endete nach über 12 Jahren mit Ablauf des Jahres 2024. Mit Unterstützung durch ambitionierte wissenschaftliche Hilfskräfte habe ich in dieser Zeit die Herausgabe des Heftes und insbesondere die Entwicklung und Anpassung an internationale Vorgaben eines wissenschaftlichen Journals betreut.

Barbara Speh-Freidank, Ass.Jur.

KREDIT und KAPITAL

Herausgegeben von
Werner Ehrlicher
Helmut Lipfert



Jahrgang 1968/Heft 1
DUNCKER & HUMBLLOT • BERLIN

*Deckblatt der ersten Ausgabe
vom damals noch Kredit und Kapital
genannten Journal*

Credit and Capital Markets

Kredit und Kapital

1 – 4 · 2024

Volume 57

Last Editorial

Hans-Peter Burghof, Hendrik Hakenes and Ulrike Neyer

Non-neutral Monetary Policy towards Sustainability in the Eurozone

Johann Walter

The Perception of Brexit Uncertainty and How it Affects Markets

Christopher Pfliberry, Christian Kreuzer and Johannes Huther

How Thinking about Markets and Institutions Influences Thinking about
The Future of Banks

Ulf Hübenbecker and Susanne Homölle

Taming Housing and Financial Market Instability

Julia Braun and Hans-Peter Burghof

Factor Timing in Asset Management: A Literature Review

Sebastian Holz, Britta Hachenberg and Dirk Schiereck

Uncertainty in the Black-Litterman Model: A Practical Perspective

Adrian Fuhrer and Thorsten Hock

M&A and the Simulation-Based Valuation of Companies with an
Uncertain Exit Price and Special Rights

Werner Gleißner, Marco Wolfrum and Gregor Dorfleitner

The EFA Annual Meeting 2024 in Bratislava, Slovakia, and –
"Rise of the Machines"?

Wolfgang Breuer

29th Annual Meeting of the German Finance Association (DGF)

Sebastian Stefani

55th Konstanz Seminar on Monetary Theory and Policy 2024

Moritz May and Tim Normann



Duncker & Humblot

*Deckblatt der letzten Ausgabe vom
Journal Credit and Capital Markets*

CREDIT AND CAPITAL MARKETS

Editorial Office

c/o Universität Hohenheim (511)

D-70599 Stuttgart

Tel.: +49 (0)711 459 236 36

Fax.: +49 (0)711 459 234 48

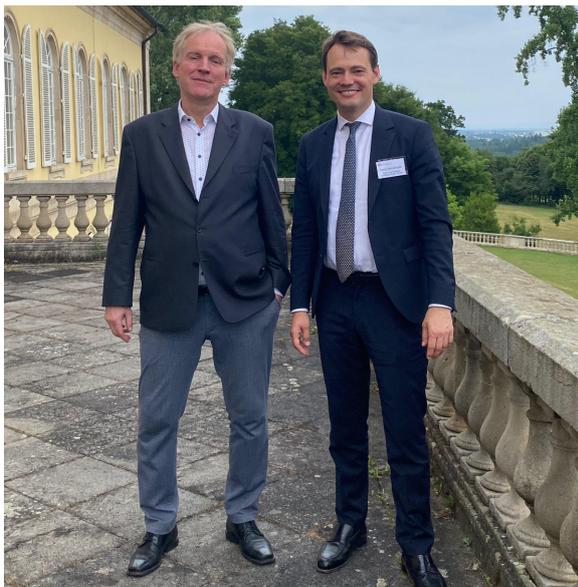
E-Mail: ccm@uni-hohenheim.de

Internet: www.credit-and-capital-markets.de

„Wachstum und Innovation zwischen Banken und Kapitalmarkt“ – Vortrag von Martin Brinckmann, Head of Small and Medium Corporates und Mitglied der Geschäftsführung der HypoVereinsbank

Am 15. Juli 2025 fand der erste Vortrag der Stiftung Kreditwirtschaft im Sommersemester 2025 statt. Wir hatten die Ehre Herrn Martin Brinckmann, der Mitglied der Geschäftsführung der HypoVereinsbank (HVB) ist, im Balkonsaal des Hohenheimer Schlosses zu begrüßen. Herr Brinckmanns Vortrag zum Thema „Wachstum und Innovation zwischen Banken und Kapitalmarkt“ thematisierte dabei die Gestaltung der Beziehung zwischen Hausbank und Kapitalmarkt um die Finanzierung kleiner und mittelständischer Unternehmen möglichst effizient zu gestalten.

Martin Brinckmanns Weg bei der HVB, welche Bestandteil der UniCredit ist, beginnt im Jahr 2006 mit einem Traineeprogramm, nach Abschluss seines Masterstudiums „International Business“ an der Universität Maastricht. Nach langjähriger Erfahrung im Corporate Banking ist Herr Brinckmann nun seit Juli 2024 Mitglied der Geschäftsführung der HVB und befasst sich durch seine Position als „Head of Small and Medium Corporates“ intensiv mit der strategischen und kapitalmarktorientierten Finanzierung kleiner und mittelständischer Unternehmen – sogenannter KMUs.



Martin Brinckmann und Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Nach einer freundlichen Begrüßung und Einführung durch Professor Hans-Peter Burghof erläutert Herr Brinckmann zunächst die treibende Rolle des Mittelstandes in Deutschland. Etwa 99 Prozent der Unternehmen in Deutschland gehören zum KMU-Segment, was die enorme Bedeutung dieser Unternehmen in Bezug auf Wertschöpfung, Digitalisierung, Innovation und Nachhaltigkeit hervorhebt. Besonders unter aktuellen Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Cybersecurity und Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsprojekten, welche mit einem Investitionsbedarf von geschätzten 230 Milliarden Euro pro Jahr einhergehen, betont Brinckmann die Relevanz des Kapitalmarktes in der Unternehmensfinanzierung.

Während Unternehmen in den USA bereits über einen breiten Zugang zu Finanzierung am Kapitalmarkt, besonders über Private Equity Investitionen verfügen, dient in Deutschland die Bank weiterhin als Hauptinvestor im Mittelstand. Somit bildet die jeweilige Hausbank die Hauptsäule für Investitionen, wobei der Kapitalmarkt nur als beschränktes, ergänzendes Mittel agiert. Als Hauptgrund führt Brinckmann die strengen regulatorischen Anforderungen, die in Deutschland bestehen, an, die eine ausgeweitete Finanzierung am Kapitalmarkt für KMUs unattraktiv machen.

Als weiteres Problem betont Brinckmann das uneinheitliche Regelwerk der

EU, welches die kapitalmarktorientierte Finanzierung weiterhin erschwert, sowie die bestehende, geringe Risikobereitschaft auf Investorenseite. Laut Brinckmann sind ein attraktiver EU-weiter Finanzplatz und Standort sowie einheitliche regulatorische Bedingungen Voraussetzung, um die Investitionsbereitschaft zu erhöhen und erweiterten Kapitalmarktzugang für KMUs zu schaffen. So sollten zukünftige Regularien Innovationsfreundlichkeit gewähren, grenzüberschreitende Expansionen erleichtern, Talente akquirieren und halten sowie die Infrastruktur und das Netzwerk stärken.



Martin Brinckmann

Herr Brinckmann beendet seinen Vortrag, indem er nun die Rolle der HVB als Brücke zum Kapitalmarkt hervorhebt. Die HVB bietet KMUs eine umfassende Finanzierungsberatung, kann Zugang zu Fördermitteln verschaffen und darüber hinaus Zugang zu Märkten und Investitionsnetzwerken via Private Equity Fonds und Venture Capital schaffen.

Anschließend an den Vortrag startet Herr Brinckmann eine Fragen- und Diskussionsrunde, um dem Publikum die Möglichkeit zu geben, sich mit Fragen und Meinungen aktiv einzubringen. Das Publikum thematisierte mögliche Chancen für die EU durch aktuelle Brain-Drain Beobachtungen aus den USA nach Europa sowie Möglichkeiten, um

internationale Talente zu akquirieren. Auch wurden Vorschläge gebracht, wie die Etablierung einer Informationsplattform durch die Bank, um den Private Equity Markt in Deutschland effizienter und attraktiver zu gestalten.

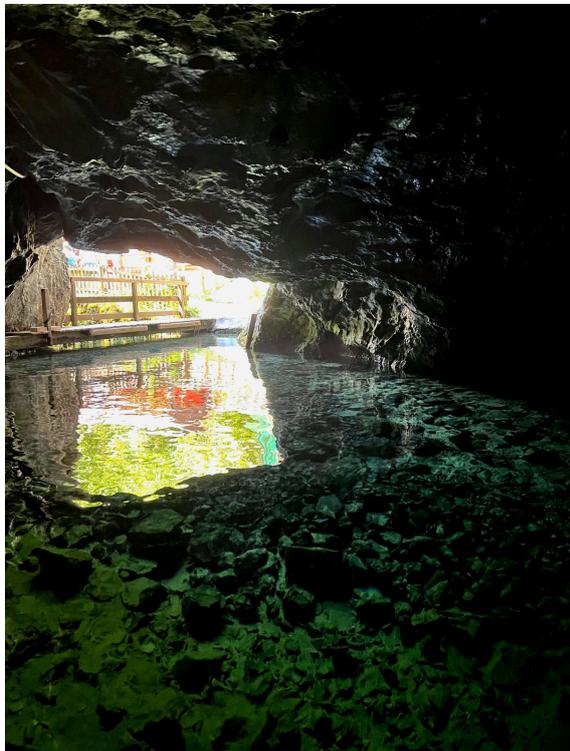
Nach einer interessanten Diskussion bedankte sich Herr Burghof im Namen der Stiftung Kreditwirtschaft bei Herrn Brinckmann für seinen interessanten Vortrag und lud alle Anwesenden zu einem gemeinsamen Ausklang des Abends im Schloss ein. Wir danken Herrn Brinckmann für seinen spannenden Vortrag und den ausführlichen Einblick in die Perspektive der HVB.

Alisa Klein, B. Sc. cand.

Lehrstuhlausflug nach Zwiefalten

Am 2. Juli 2025 fand der jährliche Ausflug des Lehrstuhls für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen statt. Wir starteten den Tag mit einem Besuch der Wimsener Höhle, bevor wir bei der Brauerei Zwiefalten zum Mittagessen einkehrten und anschließend die Brauerei und das Münster besichtigten.

Unser Ausflug startete am Wanderparkplatz, mit einer gemächlichen Wanderung durch die schöne Natur zur „Wimsener Höhle“, welche auch als „Friedrichshöhle“ bekannt ist. Unterwegs legten wir eine kleine Pause ein, um uns mit frischen Brezeln zu stärken. An der Wimsener Höhle angekommen, starteten wir unsere Bootstour, um die einzige mit dem Boot befahrbare Wasserhöhle Deutschlands zu erkunden.



Eingang zur Wimsener Höhle

Das klare, blaue Wasser der Höhle begeisterte uns und wir genossen die kühlen Temperaturen in der Höhle an diesem heißen Sommertag. Unsere Bootsführerin gab uns einige interessante Informationen über die Wasserhöhle und überraschte uns mit der Geschichte, dass im Winter darin sogar Stollen gelagert werden, um das typische Stollenaroma zu entwickeln.

Nach der Höhlenbesichtigung wanderten wir wieder zurück zum Parkplatz

und legten noch eine kleine Pause am Fluss zum Kneippen ein, bevor wir weiter zu unserem nächsten Programmpunkt nach Zwiefalten fuhren. Als wir an der Gaststätte der Brauerei ankamen, freuten wir uns bereits sehr auf das bevorstehende schwäbische Mittagessen.

Kurz nach dem Essen holte uns unser Brauereiführer ab und wir starteten die Besichtigung.



Die Brauereibesichtigung begann mit einem kleinen Film über die Geschichte der Zwiefalter Klosterbraukunst, wozu wir ein Zwiefalter Engele Bier serviert bekamen. Vor über 500 Jahren wurde im Benediktinerkloster Zwiefalten das erste Bier gebraut. Zu dieser Zeit spielte Bier eine essentielle Rolle für die Mönche, besonders in der Fastenzeit, da es Energie für die körperlich anstrengende Arbeit lieferte und durch das Brauen als sicherer als Wasser galt. Die Mönche tranken somit zwischen drei und fünf Litern Bier am Tag. Im Laufe der Zeit etablierte sich die Zwiefalter Braukunst

AKTIVITÄTEN DES LEHRSTUHL

und so startete 1960 die Flaschenabfüllung in Zwiefalten.

Nach der Besichtigung der Braukessel im Sudhaus besuchten wir die große Halle der Flaschenabfüllung und beobachteten jeden Schritt der Abfüllung, von der Reinigung der Flaschen über die Abfüllung selbst bis hin zum gefüllten Kasten. Trotz der Lärmkulisse war es sehr beeindruckend, diesen automatisierten Prozess zu verfolgen. Im Anschluss wurden uns die weiteren Räumlichkeiten der Brauerei gezeigt, unter anderem das Labor, wo Bierproben getestet und aufbewahrt werden. Dabei bekamen wir einen umfassenden Überblick über das vielfältige Angebot der Biere und antialkoholischer Getränke der Brauerei. Das Highlight der Besichtigung bildete die folgende Station, wo wir die Möglichkeit hatten, frisches, kaltes 1521er Bier direkt zu zapfen und zu probieren. Als Andenken bekamen wir sogar einige kleine Biergläser geschenkt. Zuletzt führte man uns noch zur Fassabfüllungsanlage, bevor sich unser Guide von uns verabschiedete.



v.l.n.r. Jannik Weber, Simon Außendorf, Frederick Fellenberg, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Melanie Viehmann, Sebastian Stefani, Barbara Speh-Freidank, Julius Keune, Alisa Klein



v.l.n.r. Julius Keune, Frederick Fellenberg, Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Barbara Speh-Freidank, Sebastian Stefani

Wir ließen die vielfältigen und interessanten Eindrücke auf uns wirken, während wir weiter zum Zwiefalter Münster liefen, welches sich direkt um die Ecke befindet. Das 1785 erbaute spätbarocke Münster beeindruckte durch die kunstvolle Gestaltung des Chorraums.

Um den heißen Sommertag angemessen zu beenden, ließen wir den gemeinsamen Tag mit einem kleinen Abstecher bei einer Eisdiele ausklingen und besuchten zuletzt noch den Bierverkauf und Hofladen „Bierhimmel“, bevor wir unsere Heimfahrt nach einem ereignisreichen Tag zurück zur Uni Hohenheim antraten.



Zwiefalter Münster

Alisa Klein B. Sc. cand.

AKTIVITÄTEN DES LEHRSTUHL

Ehemaligentreffen an der Universität Hohenheim

Am 5. Juli 2024 fand das Ehemaligentreffen des Lehrstuhls für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen an der Universität Hohenheim statt. Bei hochsommerlichen Temperaturen kamen ehemalige und aktuelle Mitarbeitende und Doktoranden sowie studentische Hilfskräfte zusammen, um sich in vertrauter Umgebung wiederzusehen und alte Erinnerungen neu aufleben zu lassen.



Gruppenfoto beim Ehemaligentreffen 2025

Am Samstag, den 5. Juli 2025, traf sich eine bunt gemischte Runde aus ehemaligen und aktuellen Mitarbeitern und ihren Familienangehörigen sowie studentischen Hilfskräften des Lehrstuhls für Bankwirtschaft bei strahlendem Sommerwetter vor dem Café „Denkbar“ bei der Universität Hohenheim. Bereits kurz nach 10 Uhr waren die meisten Gäste angekommen und angesichts der hochsommerlichen Temperaturen waren die kühlen Getränke eine willkommene Erfrischung. Auch das reichhaltige Buffet, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte, fand großen Anklang.

Während sich die Kinder rasch zusammenfanden und trotz der Hitze mit erstaunlicher Ausdauer spielten, begannen unter den Erwachsenen angeregte Gespräche. Viele hatten sich lange nicht gesehen, so-

dass es einiges zu erzählen gab: von neuen Jobs, Umzügen und Familienzuwachs bis hin zu Erinnerungen an alte Zeiten am Lehrstuhl. Besonders für die Ehemaligen war die Freude groß, Professor Burghof wiederzutreffen, der sich interessiert mit früheren und aktuellen Mitarbeitern austauschte.

Da der Tag der offenen Tür auf dem Campus zeitgleich stattfand, ergab sich für die Gäste auch die Gelegenheit durch die vertrauten Gebäude zu schlendern, in Erinnerungen zu schwelgen und die Stände und Veranstaltungen zu besuchen.

Den inhaltlichen Abschluss des Tages bildete eine Diskussionsrunde zum Thema „Ethik des Geldes“, moderiert von Professor Burghof gemeinsam mit Professor Uhl. Die Veranstaltung war nicht nur inhaltlich

AKTIVITÄTEN DES LEHRSTUHL

anregend, sondern auch interaktiv gestaltet: Das Publikum wurde aktiv mit einbezogen, sodass lebhaft Diskussionen entstanden, die zum Nachdenken anregen – ganz im Sinne des Lehrstuhls, der einst viele der Teilnehmer geprägt hatte.

Simon Außendorf B. Sc. cand.



STUDENTISCHE AKTIVITÄTEN

Jahresbericht des Kreditwirtschaftlichen Colloquiums Hohenheim 2024/2025

Mit nahezu 600 Mitgliedern, zahlreichen organisierten Veranstaltungen und einem stetig wachsenden Netzwerk ist das Kreditwirtschaftliche Colloquium Hohenheim (KCH) heute nicht nur einer der größten Vereine an der Universität Hohenheim, sondern auch eine feste Größe im Bereich der finanzwirtschaftlichen Nachwuchsförderung und vereint seit Jahrzehnten Gemeinschaft, Karrierebildung und Netzwerk.

Strategische Partnerschaften: Vertrauen und Zusammenarbeit



Vortrag bei der DZ-Bank



Case Study bei PWC



Workshop bei BNP Paribas



Case Study bei Deloitte

Im Jahr 2025 blickt das KCH auf eine 40-jährige Erfolgsgeschichte zurück, die von Engagement, fachlicher Exzellenz und einer lebendigen studentischen Gemeinschaft geprägt ist. Seit seiner Gründung im Jahr 1985 verbindet der Verein Theorie und Praxis der Finanzwirtschaft und schafft Räume für einen nachhaltigen Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Studierenden. Im aktuellen Berichtsjahr wurden erneut zahlreiche Veranstaltungen mit unseren Unternehmenspartnern organisiert. Diese reichen von Expertenvorträgen über Q&A's bis hin zu interaktiven Case Studies. Der Partnerkreis des KCH setzt sich aktuell aus insgesamt acht Institutionen zusammen, darunter BNP Paribas, Deloitte und der LBBW. Die Partner stellen ihre fachliche Expertise zur Verfügung und ermöglichen den Studierenden bereits während des Studiums Einblicke in die Praxis. Damit unterstützen sie unsere Mitglieder bei einem frühzeitigen Aufbau eines starken Karrierenetzwerks.

Female Finance: Diversität gestalten, Zukunft sichern

Ein inhaltlicher Schwerpunkt im Jahr 2025 war die Stärkung von Female Finance. Mit gezielten, exklusiven Veranstaltungsreihen wurden insbesondere junge Studentinnen in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung unterstützt.



Besuch der Börse Stuttgart

STUDENTISCHE AKTIVITÄTEN



Invest-Messe Stuttgart

Durch Initiativen wie diese erhält das Thema Gleichberechtigung in der Finanzwelt verstärkte Aufmerksamkeit. Unser Anliegen ist es, nicht nur Perspektiven aufzuzeigen, sondern auch aktiven Gestaltungswillen zu fördern, sei es durch Engagement im Verein oder durch Karrieren in der Finanzbranche. Die positiven Rückmeldungen ermutigen uns, Female Finance auch über das Jubiläumsjahr hinaus als festen Bestandteil unserer Vereinsarbeit weiterzuentwickeln.

Höhepunkt des Jahres: das Strategie- und Jubiläumsevent



Eindrücke vom Jubiläumswochenende

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war das mehrtägige Strategieevent, das vom 11. bis 13. April 2025 in Hohenheim stattfand. Strategieevents sind jährlich stattfindende Veranstaltungen unseres Dachverbands BVH (Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen), bei denen zahlreiche Börsenvereine aus dem DACH-Raum teilnehmen. Das diesjährige Strategieevent diente auch als Plattform für die Jubiläumsfeier zum 40-jährigen Bestehen unseres Vereins, die in einem großen Rahmen mit zahlreichen Gästen abgehalten wurde. Am Freitag bildeten das Einführungsmeeting und eine exklusive Führung durch die Börse Stuttgart die fachlichen Höhepunkte. Ein hochkarätiger Vortrag der LBBW und praxisnahe Workshops des BVH zur Ausrichtung und Strategie bis 2030 bildeten den inhaltlichen Kern des Haupttages. Am Abend folgte dann der Höhepunkt für das KCH: die 40-jährige Jubiläumsfeier. Neben feierlichen Reden und einem Rückblick mit eindrucksvollen Bildern auf die letzten vier Jahrzehnte des KCH ist insbesondere die Podiumsdiskussion mit dem Titel „KCH im Wandel der Zeit“ zu nennen. Der Gründer Professor Dr. von Stein sowie ehemalige und aktuelle Vorstandsmitglieder reflektierten die zentralen Entwicklungen und Weichenstellungen und berichteten über ihre Erfahrungen. Im direkten Anschluss daran folgte ein hochspannendes Karrieregespräch mit Prof. Dr. Burghof. Er beleuchtete gemeinsam mit Alumni aus den Bereichen Private Equity, Start-ups und Beratung vielfältige Karriereperspektiven nach dem Studium. Dabei standen nicht nur klassische Karrierewege in Banken und Unternehmen, sondern auch unternehmerisches Denken, Gründungserfahrungen und internationale Optionen im Mittelpunkt. Dieser Teil der Veranstaltung mündete in einen Sektempfang und ein geselliges Get-together mit Buffet und Drinks, bei dem sich die Teilnehmenden aller Generationen austauschen und über Fachgrenzen hinweg Kontakte knüpfen konnten. Der gemeinsame Besuch im Porsche-Museum am nächsten Morgen bildete den gelungenen Abschluss eines rundum inspirierenden Wochenendes.

STUDENTISCHE AKTIVITÄTEN

Die Rückmeldungen zum Event waren außerordentlich positiv. Sowohl fachlich als auch medial stieß die Veranstaltung auf breite Resonanz und erhielt positive Berichterstattung sowie hohe Sichtbarkeit. Damit hat das Strategie- und Jubiläumsevent neue Maßstäbe für Identifikation, inhaltliche Tiefe und Gemeinschaft im KCH gesetzt.

Engagiert, sichtbar, verbindend: KCH bei Festen und Veranstaltungen



Teilnehmende Börsenführerschein



Stand beim Dies academicus

Ein zentrales Anliegen des KCH ist es, seine öffentliche Präsenz auf dem Campus der Universität Hohenheim weiter auszubauen und ein sichtbarer Teil des universitären Lebens zu sein. In diesem Sinne wurde im vergangenen Vereinsjahr eine Vielzahl von Formaten genutzt, um den Verein aktiv zu repräsentieren und mit der Studierendenschaft sowie der akademischen Öffentlichkeit in den Dialog zu treten.

Besonders erfolgreich war in diesem Zusammenhang die Durchführung des „Börsenführscheins“, einem zertifizierten Finanzbildungsformat des BVH. Die Veranstaltung erfreute sich erneut großer Nachfrage und bot Studierenden aller Fachrichtungen einen praxisnahen Einstieg in die Welt der Kapitalmärkte. Insbesondere Erstsemester hatten so bereits zu Beginn ihres Studiums die Möglichkeit, sich untereinander auszu-

tauschen und den Verein besser kennenzulernen. Das KCH wird den Börsenführerschein in Zukunft erneut ausrichten.

Auch in diesem Jahr kam das Vereinsleben nicht zu kurz: Zu unserem Angebot zählten unter anderem Besuche auf dem Cannstatter Wasen und dem Weihnachtsmarkt sowie Stände am Dies academicus und dem Tag der offenen Tür. Ein weiteres Highlight im Veranstaltungskalender war die Ausrichtung des traditionsreichen Osthoffests durch das KCH. Die Veranstaltung unter freiem Himmel am Vatertag bei herrlichem Sommerwetter und einem Weißwurstfrühstück stieß auf große Zustimmung. In lockerer Atmosphäre konnten Alumni und aktuelle Mitglieder miteinander ins Gespräch kommen, ein weiteres Beispiel für gelungene Vernetzung außerhalb formaler Räume.

Ehrengast mit Geschichte: Gründer begleitet das Jubiläumsjahr



Gründer Prof. Dr. Johann Heinrich von Stein bei den Veranstaltungen vor Ort

Die wiederholte Anwesenheit von Prof. Dr. von Stein im Jubiläumsjahr war für das KCH eine ganz besondere Ehre und zugleich ein starkes Zeichen der Verbundenheit. Als Wegbereiter des Vereins war er nicht nur ein ideeller Impulsgeber, sondern trug auch maßgeblich zum institutionellen Fundament des KCH in der frühen Aufbauphase bei.

Umso mehr freut es uns, dass er dem KCH auch vier Jahrzehnte später als geschätzter Gesprächspartner, Unterstützer und Wegbegleiter weiterhin verbunden ist. Die Teilnahme am Strategie- und Jubiläumsevent sowie dem traditionellen Osthoffest steht sinnbildlich für

den generationenübergreifenden Austausch und die Strahlkraft des Vereins. Seine Anwesenheit wurde von den aktuellen Vorstandsmitgliedern, vielen Alumni und Gästen als Zeichen tiefer Kontinuität und bleibender Inspiration gewürdigt. Das KCH bedankt sich aufrichtig bei Prof. Dr. Johann Heinrich von Stein für sein anhaltendes Interesse und seine Begleitung seit dem Gründungsjahr 1985 bis in die Gegenwart.

Ausgezeichnetes Engagement: Der HMD-Preis geht an das KCH



Preisverleihung an das KCH durch Prof. Dr. Schiller

Der Fokus der Arbeit des aktuellen Vorstands lag neben dem kontinuierlichen Veranstaltungsbetrieb auf strategischer Weiterentwicklung und einer stärkeren institutionellen Verankerung innerhalb der Universität.

Ein weiterer besonderer Moment im Jubiläumsjahr 2025 war die Verleihung des HMD-Preises für studentisches Engagement an das KCH. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis, gestiftet vom Förderverein Hohenheim Management Development e.V., würdigt Initiativen, die das studentische Leben auf dem Campus nachhaltig prägen oder über die Universität hinauswirken.

Die Preisverleihung fand im Juni 2025 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung statt. Ausgezeichnet wurde das KCH für seine herausragende Rolle bei der Förderung finanzieller Bildung, als Brückenbauer zwischen Theorie und Praxis. Insbesondere die gelungene Verbindung von fachlichem Anspruch, gesellschaftlicher Verantwortung und lebendiger Vereinskultur überzeugte die Jury. Die Auszeichnung ist eine Aner-

kennung für die Arbeit der letzten Jahre und zugleich Ansporn, das Engagement auf hohem Niveau weiterzuführen.

Ausblick: Mehr Sichtbarkeit, mehr Verbindung

Im kommenden Jahr wird das KCH seinen Kurs der Öffnung und Vernetzung fortsetzen. Geplant ist unter anderem, die bereits angestoßene Präsenz in den sozialen Medien weiter zu professionalisieren sowie Social Events und „Skills-Vorträge“ anzubieten.

Die kontinuierlich hohe Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen und das große ehrenamtliche Engagement zeigen: Das KCH ist ein Ort, an dem Ideen wachsen, Karrieren beginnen und Freundschaften entstehen. Die gelungene Verbindung von fachlicher Kompetenz und Gemeinschaft prägt das Selbstverständnis des Vereins.

Unser Dank gilt allen, die das KCH mit Leben füllen: den Vortragenden, Teilnehmenden und Partnerinstitutionen. Ein besonderes Dankeschön geht an unseren Schirmherrn, Herrn Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, der Stiftung Kreditwirtschaft, dem Lehrstuhl für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen sowie dem Präsidium. Auch weiterhin versteht sich das KCH als Impulsgeber, Brückenbauer und Resonanzraum für all jene, welche die Kreditwirtschaft von morgen mitgestalten möchten.

KCH e.V. Universität Hohenheim
c/o Lehrstuhl 510F
70593 Stuttgart
Email: vorstand@kch-aktiv.de
<http://www.kch-aktiv.de>



TERMINE

Vortragsreihe der Stiftung Kreditwirtschaft

Prof. Dr. Clemens Fuest

Präsident des ifo Instituts -

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

an der Universität München

wird einen Vortrag an der Universität Hohenheim für die
Vortragsreihe der Stiftung Kreditwirtschaft halten.

*Der Termin und das Thema werden noch
bekanntgegeben.*

Sitzung des Kuratoriums

27. November 2025, 16:00 Uhr

Jahresversammlung der Mitglieder des Fördervereins

27. November 2025,
direkt im Anschluss an die Sitzung des Kuratoriums





STIFTUNG KREDITWIRTSCHAFT

Stiftung Kreditwirtschaft (511)
Universität Hohenheim
Schwerzstraße 38
70599 Stuttgart
Deutschland

Tel. +49 (0)711 459 22903
E-Mail: info@stiftung-kreditwirtschaft.de
Homepage: www.stifikred.uni-hohenheim.de

